



PRESSEKONFERENZ

mit

Mag. Thomas Stelzer

Landeshauptmann

Mag. Günther Steinkellner

Landesrat

Dipl.-Ing. Martin Pöcheim

Leiter der Direktion Straßenbau und Verkehr

Ing. Daniel Lang

Bürgermeister Mattighofen

Martin Voggenberger

Bürgermeister Munderfing

zum Thema

Spatenstich Umfahrung Mattighofen-Munderfing

Wir bauen Zukunft

am

Mittwoch, 22. April 2026

Stallhofnerstraße/Weinberg, 5230 Mattighofen um 13:00 Uhr

Rückfragen-Kontakt

- Georg Helmut Pollak | Presse Landesrat Steinkellner | +43 664 600 72 17 209 | georg.pollak@ooe.gv.at
- DI Christian Kitzmüller | Presse Landeshauptmann Stelzer | +43 664 600 72 11 625 | christian.kitzmueller@ooe.gv.at

Medieninhaber & Herausgeber

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Kommunikation und Medien
Landhausplatz 1 | 4021 Linz
Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Spatenstich Umfahrung Mattighofen–Munderfing (2. und 3. Bauabschnitt)

Großprojekt im Bezirk Braunau beginnt: Umfahrung sorgt künftig für Entlastung und mehr Verkehrssicherheit



Mit dem Spatenstich für den zweiten und dritten Bauabschnitt der Umfahrung Mattighofen–Munderfing fällt der Startschuss für ein zentrales Infrastrukturprojekt im Bezirk Braunau. Die neue Trasse entlang der B147 Braunauer Straße wird künftig den Durchzugsverkehr aus dem Ortszentrum von Mattighofen verlagern und damit eine deutliche Entlastung für die Bevölkerung bringen.

Derzeit wird der gesamte Verkehr der B147 durch das Ortszentrum von Mattighofen geführt. Die hohe Verkehrsbelastung führt regelmäßig zu Staus, Verzögerungen und erhöhten Unfallrisiken. Auch im Bereich Höllersberg kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen. Mit der neuen Umfahrung wird der Verkehr künftig gezielt außerhalb der Ortsgebiete geführt. Dadurch werden die Ortskerne nachhaltig entlastet, die Verkehrssicherheit deutlich erhöht und die Lebensqualität für die Anwohner spürbar verbessert.

Oberösterreichs Landeshauptmann Thomas Stelzer: „Mit der Umfahrung Mattighofen–Munderfing schaffen wir mehr Sicherheit, mehr Lebensqualität und mehr Tempo im Verkehrssystem. Gerade bei solchen Großprojekten zeigt sich, wie wichtig effiziente Verfahren sind – wir bringen Entlastung dorthin, wo sie

dringend gebraucht wird, und stärken dadurch den Wirtschafts-, Arbeits- und Innovationsstandort Oberösterreich. Gleichzeitig investieren wir gezielt in die Wettbewerbsfähigkeit Oberösterreichs: Betriebe profitieren von verlässlicheren Verkehrswegen, kürzeren Transportzeiten und besseren Rahmenbedingungen. Das sichert Arbeitsplätze in der Region und macht Oberösterreich als Industrie- und Exportbundesland noch stärker.“

*„Mit dem heutigen Spatenstich setzen wir ein starkes Zeichen für die Region. Die Umfahrung Mattighofen–Munderfing ist ein Meilenstein für mehr Verkehrssicherheit, weniger Belastung in den Ortszentren und eine leistungsfähige Straßeninfrastruktur. Dieses Projekt zeigt, dass wir auch große und komplexe Vorhaben konsequent umsetzen – zum Vorteil der Menschen vor Ort und der gesamten Region“, betont **Infrastrukturlandesrat Günther Steinkellner.***



Bildquelle: Mike Wolf

Ein wesentlicher Bestandteil des Projekts ist die Erhöhung der Verkehrssicherheit. Im Zuge der Bauarbeiten werden drei bislang ungesicherte Eisenbahnkreuzungen mit der Mattigtalbahn aufgelassen und durch eine moderne, niveaufreie Lösung ersetzt. Zusätzlich entstehen neue Knotenpunkte sowie insgesamt zehn Brückenbauwerke, die eine sichere und leistungsfähige Verkehrsführung gewährleisten.

Martin Pöcheim, Leiter der Direktion Straßenbau und Verkehr erklärt: *„Die Umfahrung Mattighofen–Munderfing ist das Ergebnis intensiver und langjähriger Planungsarbeit. Ziel war es, eine Trasse zu entwickeln, die sowohl den Anforderungen an eine leistungsfähige Verkehrsverbindung als auch hohen Sicherheitsstandards gerecht wird. Mit der neuen Streckenführung, der niveaufreien Querung der Bahn und modernen Knotenpunkten wird der Verkehrsfluss deutlich verbessert und ein klares Plus an Verkehrssicherheit in der gesamten Region erreicht.“*

Neue Trasse entlang der Bahnlinie

Die neue Trasse schließt im Süden an die bereits bestehende Umfahrung Munderfing an, die seit Dezember 2017 in Betrieb ist. Von dort verläuft sie entlang der Bahnlinie, quert den Schwemmbach und bindet über mehrere Knotenpunkte in das bestehende Straßennetz ein. Über einen neu errichteten Kreisverkehr wird die Strecke schließlich wieder an die B147 angebunden. Damit entsteht eine durchgängige und zukunftsorientierte Verkehrslösung für die gesamte Region.

Als vorbereitende Maßnahme wurde bereits im vergangenen Jahr die Überfahrtsbrücke in Stallhofen errichtet. Dieses Bauwerk wurde im Hinblick auf die bevorstehende Elektrifizierung der Mattigtalbahn vorgezogen umgesetzt. Dabei wurden rund 3.000 Kubikmeter Beton und etwa 300 Tonnen Stahl verbaut, die Bauzeit betrug rund acht Monate.



Bildquelle: Mike Wolf

Der zweite Bauabschnitt umfasst eine Länge von 5,63 Kilometern und stellt mit Gesamtinvestitionen von rund 46 Millionen Euro ein bedeutendes Infrastrukturprojekt für das Land Oberösterreich dar. Der Baubeginn erfolgt am 20. April 2026, die Fertigstellung ist für Ende 2027 vorgesehen. Das Projektgebiet umfasst die Gemeinden Munderfing, Schalchen und Mattighofen im Bezirk Braunau am Inn.

Mit dem Baustart wird nun ein lange vorbereitetes Projekt realisiert. Die Umfahrung Mattighofen–Munderfing ist ein entscheidender Schritt für mehr Verkehrssicherheit, leistungsfähige Verkehrswege und eine spürbare Entlastung der Bevölkerung in der Region.

„Die Umfahrung ist für unsere Stadt ein entscheidender Schritt. Seit vielen Jahren ist der starke Durchzugsverkehr eine große Belastung für Mattighofen. Mit diesem Projekt schaffen wir endlich spürbare Entlastung für die Menschen im Ortszentrum und erhöhen gleichzeitig die Verkehrssicherheit deutlich. Das ist ein wichtiger Fortschritt für unsere Stadtentwicklung und die Lebensqualität vor Ort“, so **Bürgermeister Daniel Lang**, aus Mattighofen.

*„Für Munderfing bedeutet dieses Projekt vor allem eines: Die Verkehrslösung wird nun komplett. Mit dem Lückenschluss können wir die Wirkung der bestehenden Umfahrung voll entfalten und auch die **betroffenen Siedlungen voll entlasten**. Das sorgt für mehr Ordnung im Verkehrsgeschehen und bringt eine deutliche Verbesserung im Alltag der Bevölkerung“, ergänzt der Munderfing **Bürgermeister Martin Voggenberger**.*

Die Entstehungsgeschichte der Umfahrung reicht mehrere Jahrzehnte zurück

Erste Überlegungen für eine Entlastungsstraße gab es bereits in den 1970er-Jahren. Im Jahr 1988 wurde eine erste Studie im Auftrag des Landes Oberösterreich erstellt. 2009 folgte schließlich der Beschluss der Trassenverordnung. Die Einreichunterlagen für die Bauabschnitte 2 und 3 wurden 2015 beziehungsweise 2017 zur Genehmigung vorgelegt.

In den darauffolgenden Jahren war das Projekt von umfangreichen rechtlichen Verfahren geprägt. Insbesondere die Frage einer möglichen Umweltverträglichkeitsprüfung stand im Mittelpunkt. Zwischen 2016 und 2020 wurde intensiv geprüft, ob die einzelnen Bauabschnitte oder das Gesamtprojekt einer UVP unterliegen. Zeitweise wurden Verfahren ausgesetzt, bis eine endgültige Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts vorlag. Mit der Klärung dieser Fragen konnten die Voraussetzungen für die Umsetzung geschaffen werden.